

Partner der Mittelstandsinitiative:



Mittelstandsinitiative
Energiewende und
Klimaschutz

Der IHK-Lehrgang „Betriebliches Mobilitätsmanagement – Aufbau und Pilotphase“

Unternehmen im nachhaltigen Handeln unterstützen



www.mittelstand-energiewende.de

Die IHK-Organisation und nachhaltige Mobilität

- Gute Infrastruktur und flüssiger Wirtschaftsverkehr sind Kernthemen für die Industrie- und Handelskammern.
- Die Ausgestaltung der Verkehrswende wird den Wirtschaftsverkehr langfristig (positiv oder negativ) beeinflussen, Chancen nutzen!
- Mobilitätsausgaben für Unternehmen senken, Arbeitsumfeld verbessern

Entstehung des Lehrgangs

Zusammenarbeit zwischen Experten und IHKs

- IHK-Beteiligungen an verschiedenen BMM-Projekten
- Einbringung des Themas in die Mittelstandsinitiative in 2016
- Erarbeitung der Inhalte des Qualifizierungskonzeptes mit IHKs, Wissenschaftlern und Beratern
- Erstellung von entsprechenden Lehrmaterialien
- erste Lehrgangsangebote in 2018

Wichtigsten Diskussionspunkte in der Entstehung Erarbeitung des Kurses

- Zielgruppe (klein vs. groß)
In Unternehmen ist das Thema Mobilität in einer Vielzahl von Abteilungen (Bspw. Fuhrpark und Energiemanagement) und unterschiedlichen Funktionsebenen (Ingenieur bis Bürokauffrau) verankert.
- Lehrstundenumfang (umfangreich vs. übersichtlich)
Zeit und Flexibilität für Fortbildungen sind in Unternehmen unterschiedlich stark verfügbar. Gleichzeitig sollte ein Mindestmaß an Themen behandelt werden.

Wichtigsten Diskussionspunkte in der Entstehung Erarbeitung des Kurses

- Verknüpfung der Inhalte (AaBb vs. ABba)
Viele Themen (bspw. Finanzen und Recht) haben mehrfache Anknüpfungspunkte zu den Maßnahmen.
- Strukturierung der Hausaufgaben und des Abschlusstests (einfach vs. aufwendig)
Die TeilnehmerInnen sollen praxisnah erstes Wissen umsetzen. Wie kann dies effektiv organisiert werden? Wie aufwändig soll der Abschlusstest sein.
- Einteilung der Lehrgangstage (Block vs. Abend vs. Wochenende)
Die Termingestaltung kann starken Einfluss auf die Teilnehmendenzahl haben. Es gibt jedoch keine einheitlichen Erfahrungswerte bzw. Erfolgsmodelle.

Kursaufbau und -inhalte

Tag 1

Einführung
Grundlagen

(9LE)

Grundlagen
Mobilität und
Verkehr

Mobilitätsmanag
ement

Anlässe

Organisation

(Steuer-)
Rechtliche
Grundlagen

Tag 2

Bestandsauf-
nahme und
Analysen

(9LE)

Analyse und
Datenerhebung

Standortanalyse

Mitarbeiter-
befragung

Wohnstandort/
Erreichbarkeits-
analysen

Wirkungsanalysen

Tag 3

Arbeitswege
der MA

(9LE)

Überblick
Arbeitswege

Flexibilisierung von
Arbeitszeiten

Fahrad- und
Fußverkehr

ÖPNV

Fahr-
gemeinschaften

Interne
Kommunikation

Tag 4

Fuhrpark /
Elektro-
mobilität

(9LE)

Fuhrpark
Grundlagen

Alternative
Fahrzeug-
konzepte

Elektromobilität

Alternative
Antriebe

Autonomes
Fahren

Pooling-
Konzepte, TCO

Tag 5

Dienstreisen

(9LE)

Dienstreisen
und Fuhrpark

Car-Policy und
Nutzer-
verhalten

Grundlagen
Dienstreisen

Reiseplanungs-
Tools

Mobilität im
Außendienst

Wirkungs-
betrachtungen

Tag 6

Verstetigung
von BMM

(9LE)

Überblick
Verstetigung

Visionen,
Leitbilder

Kennzahlen und
Controlling

Organisations-
strukturen

Rolle Mobilitäts-
manager

Externe
Unterstützung

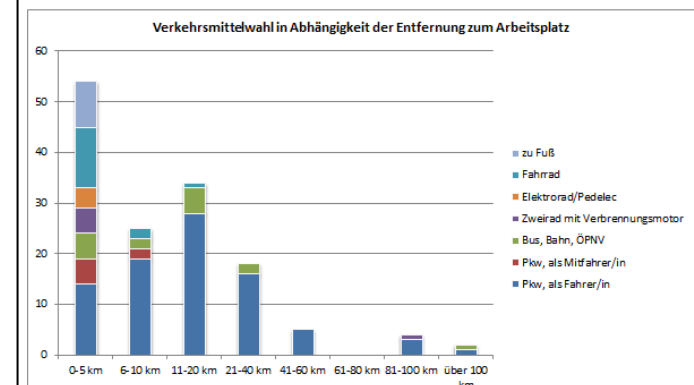
Marketing

Weitere wichtige Elemente (Praxisübungen)

- Praktische Übungen veranschaulichen die Lehrgangsinhalte

Thematik:	Mitarbeiterbefragung als Instrument
Ziel der Übung:	
Zeit:	
Benötigte Hilfsmittel/Vorbereitung:	
Aufgabenstellung:	Die folgenden Grafiken zeigen die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung in einem mittelständischen Betrieb. Bitte bilden Sie eine Kleingruppe und besprechen die Grafiken: Welche Informationen erhalten Sie? Welche Informationen sind für die Entwicklung von Maßnahmen nützlich? Welche Maßnahmen könnten sinnvoll sein?
Hintergrundinformationen	<p>Allgemeine Informationen zum Betrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> Branche: Energieversorgung Mitarbeiterzahl gesamt: 400 (teils gewerblich, teils Verwaltung) Lage des Standorts: Gewerbegebiet am Rande der Innenstadt
Musterlösung:	Siehe Präsentation
Quelle:	

	0-5 km	6-10 km	11-20 km	21-40 km	41-60 km	61-80 km	81-100 km	über 100 km	Gesamt
Pkw, als Fahrer/in	14	19	28	16	5	0	3	1	86
Pkw, als Mitfahrer/in	5	2	0	0	0	0	0	0	7
Bus, Bahn, ÖPNV	5	2	5	2	0	0	0	1	15
Zweirad mit Verbrennungsmotor	5	0	0	0	0	0	1	0	6
Elektorrad/Pedelec	4	0	0	0	0	0	0	0	4
Fahrrad	12	2	1	0	0	0	0	0	15
zu Fuß	9	0	0	0	0	0	0	0	9
Gesamt	54	25	34	18	5	0	4	2	142



Weitere wichtige Elemente (Erfahrungsaustausch)

- Zu vielen einzelnen Inhalten können Teilnehmer bereits aus ihrer Praxis berichten. Lockere Erfahrungs- und Alltagsberichte der TeilnehmerInnen führen deshalb zu einem schnellen Wissensaustausch.



© SIHK Hagen: BMM-Lehrgang Gruppenfoto mit Teilnehmern und Jury

Auszüge erste Mobilitätskonzepte von Teilnehmer/innen

Beispiel 1: Dienstleister (< 20 Mitarbeiter) mit 100% MIV

- Umfangreiche Mitarbeiterbefragung und Wohnstandortanalyse
- Genaue Kalkulation der Emissionen und möglicher Einsparpotentiale auf Privat, Arbeits- und Dienstwegen
- Definition von zu prüfenden Maßnahmen

Beispiel 2: Industrieunternehmen (<1000 Mitarbeiter) mit Parkplatznot

- Wohnstandortanalyse
- Einführung von umfangreicher Software für Fuhrparkmanagement
- Effizientere Fuhrparkfahrzeuge
- Mitarbeiterbefragung und ggf. Einrichten neuer ÖPNV-Haltestelle
- Verbesserung der Fahrradstellplätze

Stand Qualifizierung und Weiterentwicklung

7 Anbieter in 2018 mit insgesamt 8 Kursen

- SIHK zu Hagen
- IHK zu Köln
- IHK Kassel-Marburg
- IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
- IHK Aachen
- Oldenburgische IHK
- IHK X

Kontaktieren Sie uns!

Servicestelle der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz im DIHK

DIHK Service GmbH | Breite Str. 29 | 10178 Berlin

Christoph Petri

Tel. +49 30 20308 – 2242

petri.christoph@dihk.de

www.mittelstand-energiewende.de